



## Beschluss

### des Bayerischen Landtags

Der Landtag hat in seiner heutigen öffentlichen Sitzung beraten und beschlossen:

**Antrag** der Abgeordneten **Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Dr. Hubert Faltermeier, Kerstin Radler, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Manfred Eibl, Susann Enders, Hans Friedl, Tobias Gotthardt, Eva Gottstein, Wolfgang Hauber, Johann Häusler, Dr. Leopold Herz, Alexander Hold, Nikolaus Kraus, Rainer Ludwig, Gerald Pittner, Bernhard Pohl, Robert Riedl, Gabi Schmidt, Jutta Widmann, Benno Zierer** und **Fraktion (FREIE WÄHLER)**

**Robert Brannekämper, Prof. Dr. Winfried Bausback, Alex Dorow, Dr. Ute Eiling-Hütig, Dr. Stephan Oetzing, Franz Josef Pschierer, Helmut Radlmeier, Andreas Schalk** CSU

Drs. 18/21752, 18/22520

### **Solidarität mit der ukrainischen Hochschulfamilie an Bayerns Hochschulen und Wissenschaftseinrichtungen – Taras Schewtschenko-Programm**

Vor dem Hintergrund der Missachtung des Völkerrechts durch Russlands Präsident Wladimir Putin und der russischen Invasion in die Ukraine begrüßt der Landtag mit Nachdruck die Hilfsmaßnahmen der Staatsregierung, die im Hochschulbereich auf den Weg gebracht wurden, insbesondere die Einrichtung eines Nothilfefonds für ukrainische Studierende und Forschende sowie die erfolgte Aufstockung der Personalmittel des Bayerischen Hochschulzentrums für Mittel-, Ost- und Südosteuropa (BAYHOST) zu Koordinierungszwecken.

Darüber hinaus wird die Staatsregierung aufgefordert, ukrainischen Studierenden, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie Beschäftigten und Angehörigen Solidarität und Hilfe zukommen zu lassen und sich gemeinsam mit den bayerischen Hochschulen und Wissenschaftseinrichtungen sowie bei und im Zusammenwirken mit dem Bund, dem Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) sowie den Studentenwerken für umfassende Maßnahmen zur Unterstützung der Betroffenen einzusetzen.

Hierzu zählen im Rahmen vorhandener Stellen und Mittel insbesondere

- die schnelle, unbürokratische und umfassende Anerkennung von ausländischen Studienleistungen gemäß dem Bayerischen Hochschulrecht sowie die entsprechende Gestaltung des Immatrikulationsverfahrens sowie großzügige Übergangsfristen bis zum Erbringen der notwendigen Leistungsnachweise, damit der Zugang zu den Hochschulen und die Fortsetzung des Studiums möglichst reibungslos erfolgen können,
- die Aufnahme und Fortführung von Förderprogrammen zur Umsetzung von Sprach- und Integrationskursen und fachlichen Propädeutika sowie der Ausbau psychologischer Beratungs- und Unterstützungsangebote zu Themen der Finanzierung, Wohnraumsuche, Aufenthaltsrecht und Ähnlichem für geflüchtete Studierende und Forschende,

- die Unterstützung und Beteiligung geflüchteter Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler bei der Bewerbung um Stipendien und Fellowships und ähnlichen Unterstützungsprogrammen,
- die unbürokratische Ermöglichung von Studienfinanzierungsangeboten und Notkrediten für geflüchtete Studierende, die ihr Studium aufgrund des Krieges in der Ukraine abbrechen mussten,
- Mentoringprogramme und wo möglich Eins-zu-Eins-Begleitungen durch hiesige Studierende. Die Hochschulen sollen im Rahmen ihrer Autonomie solche Programme bewerben und prüfen, ob sie Engagement für diese Studierenden mit Social Creditpoints unterstützen.

Forschungskooperationen mit ukrainischen Hochschulen, die wegen des Krieges unterbrochen werden müssen, soll bei der bestehenden Förderung auf Landesebene eine großzügige Fristverlängerung eingeräumt und diese auf Bundes- bzw. europäischer Ebene angestrebt werden.

Die Staatsregierung wird gebeten zu prüfen, ob die oben geschilderten „weichen Maßnahmen“ unter dem Titel Taras Schewtschenko-Programm zusammengefasst werden können.

Die Präsidentin

I.V.

**Karl Freller**

I. Vizepräsident